



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Kristýna Kašparová**

Thema der Bachelorarbeit: **Kapitel aus der Geschichte des verschwunden Dorfes Grafenried**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	16
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
Insgesamt	100	90

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Frau Kašparová beschäftigt sich in ihrer Bachelorarbeit mit einem von den hunderten böhmischen Dörfern, die in der Folge der Vertreibung ihrer deutschsprachigen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg verschwunden sind. Es geht um das Grenzdorf Grafenried (tsch. Gráfík, bzw. Lučina), das sich in der Nähe des Wohnorts der Autorin befindet. Das erste Ziel der Arbeit war so ausführlich wie möglich die Geschichte des Dorfes sowie der wichtigsten Gebäude (Schloss, Kirche, Pfarrhaus, Schule, Glashütte, Brauerei und Friedhof) zusammenzufassen, das zweite dann die aktuelle Gestalt des Orts zu beschreiben und die Bemühungen um ihre Erinnerung bzw. Erneuerung aus der (sudeten)deutschen und tschechischen Sicht zu erleuchten.

Beide Ziele wurden erreicht. Die Autorin hat eine gründliche Literaturrecherche durchgeführt, die auch verschiedene Inventare sowie Manuskripte im Staatlichen Kreisarchiv in Horšovský Týn mit einbezogen hat (nicht alle sind jedoch rein terminologisch historische Quellen, sondern auch nichtverlegte Literatur – vgl. die Literatur- und Quellenverzeichnis). Alle ausgewerteten Informationen präsentiert die Verfasserin in einer chronologischen Reihe. Manchmal hätte sie vielleicht ein bisschen kritischer sein können (sehr skeptisch bin ich z. B. bei der Behauptung, dass die Ortschaft unmittelbar der römische Kaiser von „Grafenreuth“ [sic!] zu „Grafenried“ umbenennen ließ – S. 6; wie kann man etwas über die Gründung von Grafenreuth [sic!] im Jahre 950 wissen, wenn die erste schriftliche Erwähnung erst aus dem Jahr 1266 stammt? – beide S. 7), trotzdem stellt der Text einen ausführlichen historischen Überblick mit den formal richtigen und voll transparenten Hinweisen zu Quellen und Literatur dar. Ich schätze auch den Exkurs bezüglich des Vornamens des Grafen Belcredi als einen Versuch um eine kritische Bemerkung und Präsentation einer eigenen Lösung, obwohl die Argumente nicht gerade überzeugend sind.

Die Zeitgeschichte und die aktuelle Situation werden teilweise mit Aufsätzen aus Regionalzeitungen, teilweise aus eigener Beobachtung und Erfahrung beschrieben. Die Autorin zeigt sich wieder vor allem als fleißige und engagierte Sammlerin der Informationen, mit eigenen Interpretationen oder Kommentaren jedoch spart sie. Eine Ausnahme stellt eine Reportage zur Messe dar, die in den wieder ausgegrabenen Grundmauern der Kirche einmal pro Jahr stattfindet und vor allem von den ehemaligen deutschen Einwohner/innen und ihren Nachkommen besucht wird. Gelobt werden kann die ausführliche Fotodokumentation im Anhang (38 Bilder).

Formale Regeln für die Bachelorarbeit wurden voll respektiert, nur die Einleitung und der Anfang der ersten Kapitel sind mit engerem Abstand der Zeilen gedruckt als der übrige Text. Sprachlich ist die Arbeit auch relativ in Ordnung, beim Lesen trifft man sowohl auf eine stilistisch überraschend gute Passage (die vielleicht den beiden Korrektorinnen, denen die Autorin am Anfang der Arbeit dankt, zugeschrieben werden kann), als auch einige vermeidbare grammatische Fehler (z. B. gerade in der erwähnten Reportage zur Messe). Als Betreuer möchte ich auch hervorheben, dass Frau Kašparová mit der Bearbeitung ihre Bachelorarbeit ganz früh angefangen und sie durchgehend mit mir besprochen hat.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ): ---

Die Bachelorarbeit von Kristýna Kašparová wird hiermit immer noch mit *výborně* (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 7. Juni 2016

